



Zur Rolle und Bedeutung von Tieren in unseren Geschichten

Ein Tool* für Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen und andere Entscheidungsträger*innen in der Filmindustrie, aber auch für Schriftsteller*innen und Verfasser*innen anderer Medien.

Wenn du bisher unzufrieden mit der Darstellung von Tieren in Medien warst und nach Möglichkeiten suchst, deine Geschichten ethisch und respektvoll zu gestalten, dann bietet dir diese Checkliste Denkanstöße. Anhand gezielter Fragen hilft sie dir, bewusste Entscheidungen zu treffen und Tiere in deinen Erzählungen auf eine reflektierte Weise einzubinden.

Was wir wollen:

- Inspirieren und unterstützen, Tiere in Geschichten respektvoll und authentisch zu präsentieren, ohne die künstlerische Freiheit einzuschränken.
- Wege aufzeigen, wie Tiere in Medien von Anfang an auf eine Weise eingebunden werden können, die ihrem Wohl und ihrer Würde gerecht wird.
- Die Macht von Geschichten nutzen, um Emotionen zu wecken und ein Bewusstsein für eine respektvolle Beziehung zwischen Mensch und Tier zu schaffen.
- Helfen, Themen wie Tierschutz, Artenschutz und die Würde von Tieren auf eine klischeefreie Weise zu behandeln, um das Verständnis und die Empathie für Tiere zu fördern.

Was wir nicht wollen:

- Wir möchten nicht, dass kreative Köpfe sich in ihrer künstlerischen Freiheit, ihrer Ausdrucksweise oder ihren Ideen eingeschränkt fühlen. Vielmehr sehen wir diese Checkliste als ein Angebot, dieses Werkzeug zu nutzen, um zu neuen, tiefgründigen Perspektiven zu inspirieren.
- Diese Checkliste soll nicht den Eindruck erwecken, dass Geschichten mit Tieren problematisch sind oder vermieden werden sollten. Es geht darum, bewusste Entscheidungen zu treffen und sich darüber klar zu werden, dass manche Darstellungen sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben können. Diese Checkliste soll dabei helfen, diese Abwägungen zu treffen und neue, ethisch durchdachte Wege zu entdecken, um fesselnde Geschichten zu erzählen.

Wir betrachten dieses Dokument als lebendig und veränderbar. Dein Feedback ist daher nicht nur willkommen, sondern essentiell (E-Mail an dordel@filmbuero-nds.de).

Der Anhang (s. u.) soll dir bei Interesse eine tiefergehende Beschäftigung mit relevanten Fragen rund um Tierethik, Tierschutz und Artenschutz ermöglichen.

* eine weiterführende Ergänzung zur „Green Storytelling Checklist“ (<https://filmbuero-nds.de/service/news/green-storytelling.html>).



Mit kurzen Ja/Nein-Fragen ermöglicht diese Liste eine schnelle und effektive Überprüfung der Einbindung und Darstellung von Tieren in deinen Drehbüchern (oder Geschichten in anderen Medien).

Tierethik	Ja	Nein
• Sind Tiere erforderlich, um die Story zu erzählen?	☐	☐
• Entsprechen die Darstellungen von Tieren ihrer wahren Natur und ihrem Verhalten, ohne Vermenschlichung oder Stereotype?	☐	☐
• Werden die Bedürfnisse und Interessen von Tieren als berechtigt und würdig, berücksichtigt zu werden, dargestellt?	☐	☐
• Werden Tiere fremdbestimmt oder für menschliche Zwecke instrumentalisiert?	☐	☐
• Wird das Anliegen von Charakteren, die Tierschutz, Tierrechte oder Artenschutz vertreten, als legitim und wichtig dargestellt?	☐	☐
• Zeigt die Story positive Interaktionen zwischen Charakteren und Tieren?	☐	☐
• Wird der Konsum von tierischen Produkten vermieden oder kritisch reflektiert?	☐	☐
• Wird Tieren zugestanden, dass sie gegen Praktiken der Ausbeutung rebellieren und damit alternative Standpunkte vertreten?	☐	☐

Artenschutz und Biodiversität (Artenvielfalt)

• Werden Artenschutz und Biodiversität als wichtige Themen präsentiert?	☐	☐
• Werden bedrohte Tierarten und ihre natürlichen Lebensräume auf eine Weise dargestellt, die das Bewusstsein für ihren Schutz fördert?	☐	☐
• Werden fragwürdige Praktiken beim Umgang mit Wildtieren (z. B. Jagd, Angeln, Wildtiertourismus, Zoo, Zirkus, etc.) kritisch dargestellt?	☐	☐
• Werden Wege der Koexistenz mit Wildtieren, z.B. großen Beutegreifern (Wölfe, Bären, etc.) aufgezeigt, die die Interessen der Tiere respektieren?	☐	☐
• Wird der Handel mit (Wild-)Tieren sowie ihre Haltung und Zucht kritisch dargestellt?	☐	☐



Anhang

Für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit diesen Themen laden wir dich ein, den Anhang zu erkunden, der ergänzende, detaillierte Reflexionsfragen zu den in der Checkliste genannten Kernfragen enthält. Einige Inhalte der o.a. kurzen Checkliste werden sich hier wiederholen.

Warum haben wir diese Liste entworfen?

Diese Liste bietet die Chance, das ethische und pädagogische Potenzial der Darstellung von Tieren in Medien bewusst zu nutzen. Durch eine differenzierte Darstellung von Tieren können wichtige Umweltthemen wie Artenschutz und Biodiversität angesprochen und die Beziehung zwischen Mensch und Tier auf neue Weise thematisiert werden. Tiere müssen nicht auf stereotype Rollen reduziert werden; sie können als komplexe Subjekte mit eigenen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen gezeigt werden. Indem wir ihren Eigenwert hervorheben – unabhängig von ihrem Nutzen für menschliche Zwecke – kann das Bewusstsein für Umwelt-, Artenschutz- und Tierethik gefördert und das Publikum zu einem ethischeren und nachhaltigeren Handeln inspiriert werden.

In vielen bisherigen Geschichten kann man beobachten, dass Tiere oft auf klischeehafte Rollen und Funktionen reduziert werden. Sie erscheinen häufig als heldenhafte Begleiter, wie etwa Lassie im gleichnamigen Film und der Fernsehserie, oder als bedrohliche Gegner, wie in „Der weiße Hai“. Oftmals dienen sie nur als Symbole oder Werkzeuge, um menschliche Konflikte zu illustrieren, wie etwa in „Farm der Tiere“ von George Orwell, wo die Tiere stellvertretend für menschliche gesellschaftliche Strukturen und Machtkämpfe stehen. Auch humoristische Darstellungen, wie die sprechenden Tiere in der „Shrek“-Reihe, stellen häufig die Bedürfnisse, Perspektiven und Würde der Tiere in den Hintergrund – obwohl sie doch Teil der Geschichte sind.

Der aktuelle Stand der Wissenschaft

Die wissenschaftliche Forschung in den Natur- und Geisteswissenschaften hat in den letzten

Jahrzehnten viele wichtige Ergebnisse für ein respektvolleres Verhältnis des Menschen zu anderen Tieren hervorgebracht. Studien zeigen, dass viele Tiere komplexe Emotionen, eine hohe Intelligenz und ein vielschichtiges Sozialverhalten aufweisen (Huber 2020, Brensing 2017, u.v.a.). Trotz dieser Erkenntnisse werden Tiere in Medien oft einseitig oder vereinfacht dargestellt. Die Wissenschaft betont die Möglichkeit, Tiere in Geschichten mit größerer Genauigkeit und Mitgefühl zu behandeln. Zudem gibt es zunehmend Forschungsergebnisse, die die negativen ökologischen Auswirkungen der Nutzung von Tieren, etwa in der Landwirtschaft, auf die Umwelt und die Artenvielfalt aufzeigen. Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass das Wohl und die Würde des einzelnen Tieres und der Schutz von Arten oft Hand in Hand gehen können, es jedoch auch Situationen gibt, in denen sie auseinanderklaffen oder sogar miteinander in Konflikt geraten können.

Einfluss einer Geschichte auf das Wohl eines lebenden Tieres

Schon bei der Konzeption einer Story können Autor*innen großen Einfluss auf das Wohl eines lebenden Tieres haben. Für die Drehbuchautor*innen oder Romanautor*innen, deren Stoffe u.U. verfilmt werden: Dreharbeiten mit Tieren können für diese psychisch und physisch belastend sein! Obwohl natürlich CGI-Technologien oder Aufnahmen von Tieren in freier Wildbahn genutzt werden könnten (sofern diese Tiere dabei nicht gestört werden), liegt diese Entscheidung in der Regel bei der späteren Produktion. Auch wenn Autor*innen beim Schreibprozess die besten Absichten haben, haben sie möglicherweise wenig Einfluss darauf, wie es dem Tier später bei den Dreharbeiten am Set ergeht.



Auch die Darstellung von Tieren in Geschichten kann direkte Auswirkungen auf das Wohl von realen Tieren haben. Ein bekanntes Beispiel ist die Eule Hedwig aus der „Harry Potter“-Reihe. Es wird vermutet, dass der Erfolg der Bücher und Filme zu einem erheblichen Anstieg der Nachfrage nach Eulen als Haustiere führte, was in einigen Teilen der Welt dazu führte, dass Eulen aus der Wildnis gefangen und unter nicht artgerechten Bedingungen gehalten wurden (Nijman & Nekaris 2017).

Daher könnte es eine Überlegung wert sein, ob überhaupt ein „echtes“ Tier eingesetzt werden muss. Falls dies der Fall ist, wäre es hilfreich, die Art der Darstellung bewusst zu reflektieren. Selbst wenn keine unmittelbare Gefahr für die Tiere besteht und der Dreh tierschutzkonform abläuft, haben die vermittelten Botschaften eine große Bedeutung. Geschichten mit Tieren nehmen immer eine Stellung zum Mensch-Tier-Verhältnis ein und sind selten neutral, selbst wenn diese Ebene nicht aktiv thematisiert wird. Wissenschaftliche Studien zeigen beispielsweise, dass Menschen sich weniger um den Schutz von Menschenaffen in freier Wildbahn sorgen, wenn sie die Tiere in Abbildungen zusammen mit Menschen oder in einem menschlichen Umfeld sehen. Ebenso können anthropomorphe (vermenschlichte) Darstellungen sowohl positive als auch negative Folgen haben (Grasso et al. 2020; Schroepfer et al. 2011; Ross et al. 2011).

Esgilt, das ethische und pädagogische Potenzial der Darstellung von Tieren in Filmen und Geschichten bewusst zu nutzen. Über die Darstellung von Tieren können wichtige Umweltthemen adressiert, das Bewusstsein für Artenschutz und Biodiversität geschärft sowie fragender Mensch-Tier-Beziehung thematisiert werden. Tiere sollten nicht nur als Nebenfiguren, sondern auch als Hauptakteure

erscheinen, die alternative Perspektiven bieten. Das Ziel sollte sein, sie als komplexe Subjekte mit eigenen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen darzustellen, die in ihrem Eigenwert und nicht nur in ihrem Nutzen für menschliche Zwecke sichtbar sind (Benz-Schwarzburg 2012). So gibt es beispielsweise Belege dafür, dass Filme wie „Finding Dory“ das Bewusstsein für Tiere fördern und das Interesse an Informationen über sie wecken, anstatt die Nachfrage nach ihnen als Haustiere zu erhöhen. Viele Menschen suchten nach dem Ansehen des Films online nach Informationen über die dargestellten Tierarten, was zeigt, dass solche Filme eher zur Verbreitung von Wissen über Tierarten und ökologische Herausforderungen beitragen, anstatt unüberlegte Kaufentscheidungen zu fördern. Diese Erkenntnisse verdeutlichen, dass Filme und Geschichten eine wichtige Rolle dabei spielen können, das Bewusstsein für den Schutz von Tieren zu schärfen und ein verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Natur zu fördern (Verissimo et al. 2020).

Fazit

Die bewusste und respektvolle Darstellung von Tieren in Geschichten bietet kreative Chancen, um sowohl eindrucksvolle Erzählungen als auch ein tieferes Verständnis für die Beziehungen zwischen Mensch und Tier zu schaffen. Indem wir Tiere in ihrer ganzen Komplexität und Eigenständigkeit zeigen, können wir das Publikum inspirieren, über ihren Umgang mit Tieren nachzudenken, eine empathischere Haltung gegenüber der Tierwelt zu entwickeln und das Bewusstsein für den Naturschutz zu schärfen. Wir möchten kreative Schaffende ermutigen, diese Möglichkeiten zu erkunden und in ihren Geschichten umzusetzen, um sowohl zur Sensibilisierung als auch zum aktiven Schutz von Tieren beizutragen.





Weiterführende Fragen

Umgang mit Tieren, Ethik und Bewusstsein

- Inwiefern könnte das Drehbuch (oder ein Roman, der später verfilmt wird) dazu führen, dass Tiere während des Drehs Gefahren oder Stress ausgesetzt sind?
- Wie werden tierethische Fragen in der Story thematisiert und reflektiert?
- Auf welche Weise werden Tiere dargestellt, und inwiefern werden Vermenschlichung, Stereotype und Vorurteile vermieden?
- In welcher Form werden die Bedürfnisse und Interessen von Tieren adressiert?
- Inwieweit werden Tiere in der Geschichte für menschliche Zwecke instrumentalisiert, und wie frei sind die Beziehungen, in denen sie gezeigt werden?
- Wie wird der Tod von Tieren dargestellt, und welche Bedeutung hat dies für die Erzählung? Wird das Quälen oder Töten von Tieren thematisiert, und falls ja, in welcher Weise wird dies dargestellt und reflektiert? (Achtung: Könnten bei eventuellen Dreharbeiten reale Tiere für solche Szenen gefährdet oder geschädigt werden?)
- Wie werden bereits gestorbene Tiere dargestellt, und welche Bedeutung hat dies für die Erzählung? (Achtung: Könnten bei eventuellen Dreharbeiten reale Tiere für solche Szenen gefährdet oder getötet worden sein?)
- Wie werden die Anliegen von Charakteren, die Tierschutz-, Artenschutz- oder Tierrechtspositionen vertreten, in der Story behandelt? Werden diese Charaktere positiv und respektvoll dargestellt oder mit negativen Vorurteilen in Verbindung gebracht bzw. ins Lächerliche gezogen?
- Wird Tieren die Möglichkeit eingeräumt, gegen Praktiken der Ausbeutung zu rebellieren?
- Wird das Recht auf Selbstbestimmung der Tiere berücksichtigt und werden sie als fühlende Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Interessen dargestellt?
- Wie werden positive Interaktionen zwischen Charakteren und Tieren dargestellt, um ein Bewusstsein für den respektvollen Umgang mit Tieren zu fördern?





Artenschutz und Biodiversität

- Wie werden Artenschutz und Biodiversität thematisiert?
- Wie werden bedrohte Tierarten und ihre Lebensräume dargestellt, um das Bewusstsein für ihren Schutz zu fördern?
- Werden Ängste vor der Rückkehr großer Beutegreifer wie Wölfe oder Bären geschürt, und wie wird dies thematisiert?
- Wie werden Wege der Koexistenz mit Wildtieren dargestellt, die die Interessen der Tiere respektieren?
- Wie wird der Wildtiertourismus dargestellt, und werden dabei kritische Perspektiven angeboten?

Haltung, Zucht und Handel

- Wie kritisch wird mit dem Thema Handel, Haltung und Zucht von Tieren umgegangen (vom Haustier über Massentierhaltung bis hin zu Wildtieren)?
- Wie wird die Adoption von Haustieren aus Tierheimen im Vergleich zum Kauf von Züchtern dargestellt?
- Werden Qualzuchttrassen thematisiert, und wenn ja, wie kritisch wird dies behandelt?
- Werden Modeerscheinungen im Heimtierbereich, die durch Medien beeinflusst sind, kritisch dargestellt?
- Wird der Handel mit exotischen Tieren oder deren Darstellung als Haustiere kritisch behandelt?
- Wie wird die Zucht, Haltung und Verwendung von Tieren für Tierversuche dargestellt?
- Wie wird der Zoo dargestellt und wird insbesondere auch seine Rolle als Bildungs-, Forschungs- oder Artenschutzfunktion hinterfragt?

Jagd und Angeln

- Wie wird die Jagd bzw. das Angeln dargestellt und wird dabei eine Romantisierung oder Gewaltverherrlichung vermieden?
- Werden ökologische und tierethische Auswirkungen der Jagd bzw. des Angelns thematisiert?





Umweltauswirkungen

- Ist die Geschichte in sensiblen Lebensräumen angesiedelt, so dass eventuelle Dreharbeiten in diesen Ökosystemen die Umwelt und die darin lebenden Tiere stören oder schädigen könnten?
- Wird auf Zusammenhänge von Umweltverschmutzung und Tiernutzung hingewiesen bzw. kritisch reflektiert (z.B. auf den Zusammenhang von Tierhaltung für menschliche Ernährungszwecke in der Fleisch- und Milchproduktion und Klimawandel)?

Konsum von Tieren und tierischen Produkten

- Wie wird der Konsum von Tieren und tierischen Produkten thematisiert und reflektiert?
- Werden Alternativen zum Konsum von Tieren und tierischen Produkten vorgestellt oder gefördert?
- Wie werden Charaktere dargestellt, die den Konsum von Tierprodukten vermeiden oder reduzieren?
 - Motive: Ethische, gesundheitliche, ökologische oder soziale Gründe
 - Herausforderungen: Sozialer Widerstand und persönliche Konflikte
 - Soziale und kulturelle Einflüsse: Einfluss gesellschaftlicher Normen und Traditionen
 - Alltagsdarstellungen: Szenen, in denen sie alternative Produkte kaufen, kochen oder in Restaurants bestellen
 - Auswirkungen auf Beziehungen: Spannungen und Missverständnisse mit anderen Charakteren
 - Positive Vorbilder: Charaktere werden respektiert und als Vorbilder dargestellt
 - Kritische Reflexion: Offene Diskussion der Vorteile und Herausforderungen
 - Bildungsaspekte: Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungsberichte

Bildung und Aufklärung

- Enthält die Story Bildungs- und Aufklärungselemente über Tier- und Artenschutz, Tierrechte und Tierschutz?
- Wie korrekt, fundiert und auf aktuellen Forschungsergebnissen basierend sind die präsentierten Informationen über Tiere und ihre Lebensumstände?





Literaturverzeichnis

- Benz-Schwarzburg, J (2012): Verwandte im Geiste – Fremde im Recht. Sozio-kognitive Fähigkeiten bei Tieren und ihre Relevanz für Tierethik und Tierschutz. Harald Fischer Verlag.
- Brensing, K (2017): Das Mysterium der Tiere: Was sie denken, was sie fühlen. 2. Auflage, Aufbau Verlag.
- Grasso, C, Lenzi, C, Speiran, S, Pirrone, F (2020). Anthropomorphized Nonhuman Animals in Mass Media and Their Influence on Human Attitudes Toward Wildlife. Society & Animals. 31. 1-25. DOI: 10.1163/15685306-BJA10021.
- Huber, L (2020): Das rationale Tier. Eine kognitionsbiologische Spurensuche. 1. Auflage, Suhrkamp Verlag.
- Nijman, V, Nekaris, K. A. (2017). The Harry Potter effect: The rise in trade of owls as pets in Java and Bali, Indonesia. Global Ecology and Conservation. 11. 84-94. 10.1016/j.gecco.2017.04.004.
- Ross SR, Vreeman VM, Lonsdorf EV (2011). Specific Image Characteristics Influence Attitudes about Chimpanzee Conservation and Use as Pets. PLoS ONE 6(7): e22050. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0022050>
- Schroepfer KK, Rosati AG., Chartrand, T, Hare, B (2011): Use of “Entertainment” Chimpanzees in Commercials Distorts Public Perception Regarding Their Conservation Status. PLoS ONE 6(10). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0026048>
- Veríssimo, D., Anderson, S. & Tlustý, M. Did the movie Finding Dory increase demand for blue tang fish?. Ambio 49, 903–911 (2020). <https://doi.org/10.1007/s13280-019-01233-7>

Die Autor*innen der „Animal Storytelling Checklist“ sind:

Dr. Julia Dordel (Drehbuchautorin, Produzentin
Dorcon Film / Vorstand Film & Medienbüro
Niedersachsen e.V.)

Dr. Judith Benz-Schwarzburg (Messerli
Forschungsinstitut, Veterinärmedizinische Universität
Wien, Universität Wien, Medizinische Universität Wien)

Dr. Maike Sarah Reinerth (Film-/
Medienwissenschaftlerin, Filmuniversität Babelsberg
KONRAD WOLF)

Sabrina Engel (PETA Deutschland)

Judith Gridl (Autorin / Journalistin, Bayerischer
Rundfunk)

Dr. Karsten Brensing (Meeresbiologe,
Verhaltensforscher und Spiegel-Bestseller-Autor)

Dieses Dokument wird von den Autor*innen
fortlaufend überprüft und angepasst.

Grafische Gestaltung:
Juliane Block

Copyright © 08/2024



Film & Medienbüro
Niedersachsen